

V C  
5230





S  
E  
M  
M



JEHOVA VEXILLUM MEUM.

Oder

Das Chur-Sächsische Gottes-Banner/

unter welchem

Der weyland Durchlauchtigste Fürst und

D. S. R. R. /

Herr Johann George

der Dritte /

Herzog zu Sachsen/ Böhlich/ Cleve und Berg/ auch  
Engern und Westphalen/ des Heil. Römischen Reichs Erb-  
Marschall und Chur-Fürst / Land-Graff in Thüringen/ Marggraff zu  
Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Burggraff zu Magdeburg/ Befür-  
steter Graff zu Henneberg/ Graff zu der Marck/ Ravensberg  
und Barby/ Herr zum Ravenstein ꝛc.

Höchstseligster Gedächtnuß/

als der Tapffere/ Freudige und Großmüthige/

Ritterlich gekrieget

und

Seliglich gesieget /

wurde

Bey Dero Churfürstl. Leich-Begängniß/

So auf Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/

Herzog Johann George des Vierdten/

Burggrafen zu Magdeburg/ ꝛc.

Gnädigste Anordnung

In der Churfürstl. Sächsischen Haupt-Stad des Marggraffthums Ober-Lausitz/  
Budisín /

am 21. Decembris st. n. 1691.

aus unterthänigster Pflicht und Schuldigkeit/ mit allgemeinem Trauren  
und Klagen gehalten worden/

Nach Anleitung des verordneten Textes 2 Maccab. IX. 21. Ach daß der Held ꝛc.

Als ein Hülf-reiches Ehren- }  
Schutz-reiches Freuden- } Panir/  
Trost-reiches Gnaden- }

In der Leich-Predigt dargestellt

Von

M. Paulo Prætorio, Archi-Diacono

bey der Evangelischen Haupt- und Pfarr-Kirchen S. Petri daselbst.

Gedruckt in Budisín/ bey Andreas Richtern.



JENOVA VEXILLVM MVM

Die Stadt Jenova

der Stadt Jenova

der Stadt Jenova

der Stadt Jenova

der Stadt Jenova

der Stadt Jenova

der Stadt Jenova

der Stadt Jenova

der Stadt Jenova

der Stadt Jenova

der Stadt Jenova

der Stadt Jenova

der Stadt Jenova

der Stadt Jenova

der Stadt Jenova

der Stadt Jenova

der Stadt Jenova

der Stadt Jenova

der Stadt Jenova



Der Durchlachtigsten Fürstin und  
FRAUEN / FRAUEN

Annen Sophien /

geböhrtet Erb-Princeszin aus dem Glor-  
würdigsten Königlichen Hause Dennemarc / und  
Norwegen / R. Verwittibter Ehur = Fürstin  
und Herzogin zu Sachsen / Bilich / Glebe und  
Berg / auch Engern und Westphalen / Land-  
Gräfin in Thüringen / Marggräfin zu Meissen /  
auch Ober- und Nieder-Bausiß / Burggräfin zu  
Magdeburg / Befürsteten Gräfin zu Henneberg /  
Gräfin zu der Marck / Ravensberg und  
Barby / Frauen zum Ka-  
venstein / R.

Meiner gnädigsten Ehur = Fürstin und  
Frauen.

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und  
HERRN / HERRN

Johann Georgen

dem Vierdten /

Hertzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve  
und Berg / auch Engern und Westphalen / des Heil.  
Röm. Reichs Erb-Marschalln und Churfürsten /  
Landgrafen in Thüringē / Marggrafen zu Meisse /  
auch Ober- und Nieder-Bausiß / Burggrafen  
zu Magdeburg / Befürstetern Grafen zu Henne-  
berg / Grafen zu der Marck / Ravens-  
berg und Barby / Herrn  
zum Ravensstein / ꝛ.

Meinem gnädigsten Chur-Fürsten und  
Herrn /

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und  
G E R A R D / G E R A R D

Friedrich Augusto/

Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve  
und Berg/ auch Engern und Westphalen/ Land-  
Grafen in Thüringen/ Marggrafen zu Meissen/  
auch Ober- und Nieder-Bausiß/ Befürstetem  
Grafen zu Henneberg/ Grafen zu der Marck/  
Ravensberg und Barby/ Herrn  
zum Ravensstein/ R.

Meinem gnädigsten Fürsten und Herrn/

Überreiche diesen Trauer-Ehren-und Gedächtniß-  
Sermon mit unterthänigster devotion nebenst inbrün-  
stigem herzhlichem Anwunsich des Göttlichen süßen Tro-  
stes und milden Seegens zu allem Chur-und Hoch-  
fürstlichem Wohlergehen/

Ihrer Hoheit/  
Ihrer Chur-Fürstl. Durchl.  
Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl.

unterthänigster/ getreuer Diener und Vorbitter  
bey G D S S

M. Paulus Prætorius.

Im Namen des Herrn Amen  
1577

Christliche Brevier

Das Brevier zu den Zeiten  
und Orten und Personen  
in den Kirchen zu  
den Zeiten und Orten  
in den Kirchen zu  
den Zeiten und Orten  
in den Kirchen zu

Christliche Brevier

Übertrage diese Briefe  
in die Kirchen zu  
den Zeiten und Orten  
in den Kirchen zu  
den Zeiten und Orten  
in den Kirchen zu

Im Namen des Herrn Amen  
1577

M. Paulus Brevier  
1577







Gedencke meiner / mein Gott / im besten!

Præloqvium.

Nehem. 13.  
ult.

**G**ott der du uns verstoßen und zerstreuet hast /  
und zornig warest / tröste uns wieder. Der du die  
Erde beweget und zurissen hast / heile ihre Brüche /  
die so zerschellet ist. Denn du hast deinem Volck <sup>Pf. 60. v. 3-7.</sup>  
ein hartes erzeiget / du hast uns einen Truncck  
Weins gegeben / daß wir taumelten. Du hast aber  
doch ein Zeichen (1) gegeben denen / die dich  
fürchten / welches sie auffwurffen und sie sicher  
machtet / Sela! Auff daß deine Lieben erlediget wer-  
den / so hilff nun mit deiner Rechten / und erhö-  
re uns! Amen.

Meine Geliebte und Andächtige in dem HERRN / auch durch das all-  
gemeine Land-Trauren zur Erden gebeugte Seelen!

**W**as der Prophet Amos im Nahmen  
des Gerechten Gottes dem Volcke Israel  
schon längst verkündiget hat / wenn er sich  
mit diesen ernstern Dräu-Worten im 8. Cap. <sup>Amos. 8. v. 9.</sup>  
seiner Weissagung hören läffet: Zur selb-  
igen Zeit / spricht der HERR / HERR /  
wil ich die Sonne im Mittage un-  
tergehen lassen / und das Land am hellen Tage lassen  
finster werden. Das sehen wir leyder! zu dieser Zeit an uns er-  
füllet / indem der HERR / HERR / uns hat lassen die Sonne  
im

(1) 03 Vexillum, Panir.

im Mitttage untergehen/ und durch einen allzu frühen und umb  
 dest omehr empfindlichern Tod von unsern Häuptern genommen  
 den Weyland Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/  
 Herrn Johann George den Dritten/ Herzog-  
 gen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern  
 und Westphalen/ des heiligen Römischen Reichs Erz-  
 Marschallen und Churfürsten/ Landgrafen in Thü-  
 ringen/ Marggrafen zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-  
 Lausitz/ Burggrafen zu Magdeburg/ Gefürsteten  
 Grafen zu Henneberg/ Grafen zu der Marck/ Ravens-  
 berg und Barby/ Herrn zum Ravenstein ꝛc. Unsern  
 gnädigsten Churfürsten und Hoch-verdienten Landes-  
 Vater höchst-seligster Gedächniß. Diese unsere hel-  
 leuchtende Landes-Sonne hat der Herr/ Herr im  
 Mitttage Ihres schönsten Scheines und unsers besten  
 Glückes/ am verflorbenen 12. Septembris, zu Tübingen/ mit  
 ten unter andächtigem Gebeth und herzlicher Anrufung des Nah-  
 mens Jesu/ lassen untergehen/ und also das ganze Land  
 am hellen Fried- und Freuden-Zage durch die ein-  
 brechende Trauer-Nacht lassen finster werden.

Daß hohe Potentaten Sonnen Ihres Landes seyn/  
 wird niemand leugnen: Dannenhero ließ der Glorwürdigste Key-  
 ser Carolus V. Anno 1541. ehe Er den andern Heer-Zug in  
 Africam vornahm/ auff seine Münze diese Worte prägen:  
 Quod in Coelis Sol, hoc in terra Cæsar est, was  
 die Sonn am Himmel/ das ist der Käyser auf Erden/ (2)  
 Und als der izige König in Frankreich Ludovicus XIV.  
 Anno 1672. die Holländer mit Krieg überzog/ ließ er eine  
 Sonne mahlen/ mit dieser Überschrift: Nullibi meta mihi,  
 Nirgends ist mein Ziel. Hingegen stelleten die Holländer die  
 Sonne vor/ unter welcher Josua betete/ mit der Beschrift:  
 Sta Sol, Sonne stehe still. (3.)

Fran-

(2) vid. Lukius in Sylloge Numism. elegant. pag. 98.

(3) Chur-Münze des Fürstenbergs.

Franciscus Herzog zu Modena als ein gütiger Herr ward durch die Sonne abgebildet/ mit diesem Lob-Spruche:

Facilis quærentibus.

Ferdinandus II. Römischer Keyser / weil Er Freuden und Trauer-Posten in Glück und Unglück mit gleich-standhaftem Gemütthe annehmen konte / bekam auch zum Sinnbilde die Sonne / die auff's feste Land und fließende Wasser / auff grüne Felder und dürre Klippen einerley Stralen wirfft / mit dieser Beschrift:

Ubique similis.

Philippus II. König in Spanien wurde als ein wachsamer und unverdrossener Herr ebenfalls mit der Sonnen verglichen / und von Ihm gesaget:

Indefessus & undique. (4)

Gleichergestalt nennen wir unsern Höchst-seeligsten Churfürsten eine helleuchtende Landes-Sonne / denn gleichwie die natürliche Himmels-Sonne mit Ihren Stralen so wohl die Felder und Wiesen befruchtbarret / als auch den Nebel und Wolcken zertreibet / (5) Und ob Sie gleich in dem so genannten Thier-Creise auch durch die Zeichen des Löwen und Scorpions zu lauffen hat / es dennoch von ihr heisset:

Nec monstra morantur,

Kein Ungeheuer / hält auff ihr Feuer.

Also hat auch unsere Durchläuchtigste Landes-Sonne mit Ihren feurigen Tugend-Stralen nicht allein Land und Leute erleuchtet / erwärmet und erquicket / sondern auch den höchst-schädlichen Krieges-Nebel und daher entstehende Angst-Wolcken zertheilet und von unsern Gränzen vertrieben / mit so glücklichen Success, daß Sie sich in Ihrem unermüdeten Helden-Lauff weder die Türckische Löwen-Macht / noch das Französische Scorpions-Gift hat auffhalten lassen.

Allein / wo ist diese Helden-Sonne geblieben? die Todes-Nacht hat Sie vertrieben. Sie ist untergangen / und zwar im Mittage / O Jammer / O Herzeleid!

¶

Ben

(4) Picinellus in Mundi Symbolici libr. I. c. V. num. 102. no. 105.

(5) Dahero ließ jener Herzog zu Brabant / Franciscus Alenzonius auff seine Münze die auffgehende Sonne setzen mit dieser Überschrift: Fovet & discutit, Lukius I. c. p. 283.

Bei den Exequien Königs Philippi des I V. in Spanien /  
da die ganze Kirche mit schwarzem Tuche bekleidet war / mahlete  
man die untergehende Sonne / und schrieb darzu:

Nigrescunt omnia circum.

Es wil umb und umb ganz schwarz und finster werden.

Ach! es siehet schon izo alles in dem Churfürstl. Sächs. Schlosse /  
ja im ganzen Churfürstlichen Lande gar schwarz / finster und be-  
trübt aus / nachdem unsere helleuchtende Churfürstl.  
Landes-Sonne untergangen. Unsers Herzens Freude hat  
ein Ende / unser Reigen ist in Wehklagen verkehrt: Die Krone  
unsers Hauptes ist abgefallen / O wehe / daß wir so gesün-  
diget haben / darumb ist auch unser Herz betrübt / und un-  
sere Augen sind finster worden / klagen wir mit Jeremia Thr. 5.

Thren. 5. 15. 17

Nun wir sind bey dem heut angestellten Churfürstl. höchst-  
ansehnlichen Leichen-Begängniß aus unterthänigster Pflicht und  
Schuldigkeit allhier in unserm Budisimischen Trauer-Tempel zu-  
sammen kommen / nicht allein unser Kreuz- und Trauer-Fin-  
sterniß / darein wir durch den Untergang unserer Hoch-  
gepriesenen Churfürstlichen Landes-Sonne gerathen /  
höchlich zubeklagen / sondern auch das glorwürdigste Ge-  
dächniß Dero ewig-leuchtenden Helden-Stralen  
danckbarlichst vorzustellen / vor allen Dingen aber uns mit herzli-  
chen Seuffzern zu der Sonnen der Gerechtigkeit zuwenden /  
damit dieselbe mit Ihren Trost- und Gnaden-Stralen in  
denen Chur- und Hoch-Fürstlichen Trauer-Herzen  
auffgehe / auch uns alle zum ewigen Leben erleuchte.

Solche grosse Gnade von unserm tröstenden Jesu / als von  
dessen Fülle wir nehmen Gnade umb Gnade / zuerlangen / wollen  
wir in stiller Andacht beten ein gläubiges und Himmel-hinauff-  
dringendes Vater Unser.

Textus

(6) Picinellus in Mund. Symbol. libr. 1. c. 5. n. 157.

## TEXTUS.

I. Maccab. IX, 21.

**A**uß daß der **M**eld umkommen  
 ist / der **I**srael geschützet und er-  
 rettet hatte. (7.)

## EXORDIUM.

Meine im **H**errn Beliebte / und von Herzen  
 betrübtte Zuhörer!

**A**uß der Durchläuchtigste **C**hur-Fürst / un-  
 ser gnädigster Herr und Landes-Vater /  
**J**ohann George der Dritte /  
 nunmehr höchstseligster Gedächtniß An.  
 1673. den ersten Feld-Zug wider die unchristlichen  
 Franzosen gethan / und die **C**hur-Sächsischen Völcker in eigener  
 hoher

(7.) Auß eben diesem Texte ist das letzte Ehren-Gedächtniß des Durchläuchtig-  
 sten Fürsten und Herrn / Herrn **GUSTAVI ADOLPHI**, der Reiche  
 Schweden / Goten und Wenden Königs / Groß-Fürstens in Finnland ꝛc.  
 und nach **S D Z** des deutschen Vaterlandes theuren und treuen Schützers  
 und Erretters / Als Ihr. Königl. Mayt. gloriwürdigster Leichnam aus  
 Deutsch-Land abgeführt wurde ins Königreich Schweden am 16. Julii Anno  
 1633. gehalten worden in der Pfarr-Kirchen zu S. Nicolai in Northausen durch  
 Joachimum Emdenium obgemelder Kirchen Pastorem. Ingleichen wur-  
 de aus diesem Texte eine Christliche Trauer-Predigt über den Hochbetraurlichen  
 tödlichen Fall des Durchläuchtigsten / Hochgebohrnen Fürsten und Herrn /  
 Herrn **BERNHARDEN** / Herzogs zu Sachsen / Jülich / Cleve /  
 und Berg / Land-Grafens in Thüringen / Marggrafens zu Meissen / Grafens  
 zu der Marck und Ravensberg / Herrn zu Ravensstein ꝛc. Der vereinigten  
 Cronen und Evangelischen Stände Generalissimi, Welcher den 8. Julii des  
 1639. Jahres in der Stadt Neuenburg am Rhein / sanfft und selig in Christo  
**JESU** entschlaffen / und den 19. dieses Monats zu Breisach in Hochansehn-  
 licher Versammlung / mit herrlichen Solennitäten beygesetzt worden / gehalten  
 im Münster daselbst durch Danielem Ruckerum, Fürstlichen Sächsischen  
 Hoff-Predigern und des Feld-Consistorii Præsidentem.

hoher Person dem Rhein zugeföhret / (8) welche auch nebenst den  
 Keyserlichen in den zweyen Treffen den 14. Martij bey Mummens-  
 heim / und den 6. Junij bey Sengheim die Tapfferkeit so rühmlich  
 erwiesen / daß selbst der Feind solche seinen Soldaten zum Vorbilde  
 vorgestellet hat / so wurde dazumahl Ihrer Durchl. als tapf-  
 fern Sächß. Chur-Pringen zu Ehren eine Münze geschla-  
 gen / da auff einer Seiten das Chur-Pringliche Brust-Bild-  
 niß / im Kürasß und mit einem Regiments-Stabe / zusehen war / auf  
 der andern Seite aber hielt eine bewaffnete Hand / eine fliegende  
 Fahne / darinnen diese Worte stunden:

JEHOVA Vexillum meum,  
 Der HErr ist mein Panir.

Welche Worte wie Sie das Churfürstliche Krieges- und  
 Sieges-Symbolum geblieben / also sind Sie genommen  
 Exod. 17. v. 15. aus dem 17. Cap. des andern Buchs Moses / da Moses betet / und  
 Josua streitet / und GOTT einen herrlichen Sieg wider die Ama-  
 lekiter verleihet / so bauet Moses dem allein helffenden GOTT zu  
 Ehren einen Altar / und heisset Ihn: יהוה דגל **Jehova Vexil-**  
**lum meum, der HErr mein Panir.**

Und diesem in der Furcht des HErrn weiter nachzusinnen / wol-  
 len wir den verordneten und verlesenen Churfürstl. Leichen-Text /  
 welcher also lautet: Ach daß der Held umbkommen ist / der  
 Israel geschüzet und errettet hatte / zu erklären für uns neh-  
 men / und aus demselben Ew. Christlichen Andacht fürstellen

Propositio,

**Das Chur-Sächsische Gottes = Panir /**  
 Wie solches Ihrer Churfürstl. Durchl. Christ = mildesten  
 Andenckens gewesen

I. Ein Hülfreiches = Ehren = Panir /

Darunter Sie als ein tapfferer Krieges = Held mit grossen  
 Feinden ritterlich gekrieget /

II. Ein Schuß = reiches Freuden = Panir /

Darunter Sie als ein freudiger Chur = Held Land und Leute  
 mit Schuß vergnüget /

III. Ein

(8.) Willeim Sächß. Nepote pag. 289.

## III. Ein Trost-reiches Gnaden-Panir.

Darunter Sie als ein Großmüthiger Christen-Held  
am letzten Ende selig gesieget.

Herr Gott Zebaoth tröste uns / laß dein Antlitz leuchten / so ge-  
nesen wir! Amen.

## TRACTATIO.

Andächtige und Gott ergebene Christ-und  
Trauer Herzen!

**S** meldet Nicephorus von dem Kaiser Con-  
stantino Magno, daß / als Er in der Schlacht / die  
Er mit dem Maxentio, einem Heydnischen Tyrannen  
gehalten / seinem Christlichen Heer ein Creuß-Fähnlein  
habe fürtragen lassen / sey der Jenige / so dieses Panir oder  
Fähnlein getragen / von des Feindes Pfeilen im geringsten nicht  
versehret worden / obgleich dieselben häufig auff Ihn geschossen  
worden / und als Schnee-Flocken umb Ihn herum geflogen. (9.)  
Noch heutiges Tages / Wem der gecreuzigte Jesus zum PANIR  
stehet / daß Er mit der geistlichen Braut Cant. 2. sagen kan: Die  
Liebe ist sein PANIR über mir / das ist / wie es GROTIUS gar  
wohl erkläret hat: Milito sub ejus Vexillo, cui inscri-  
ptum est Amor, Ich diene zu Felde unter seinem Panir  
oder Fähnlein / darinnen die Liebe zur Überschrift stehet / der  
kan unter diesem Göttlichen Liebes-Panir mit dem Schilde  
des Glaubens ausleschen alle feurige Pfeile des Bösewichts /  
ja wider geist-und leibliche Feinde ritterlich kriegen / und getrost  
sagen:

Cant. 2. v. 4.

Unter Jesu Schirmen/  
Bin ich für den Stürmen  
Aller Feinde frey:  
Laß den Satan wütern/  
Laß die Welt erbittern/  
Mir steht Jesus bey:

D

Ob

(9) Nicephorus libr. 7. c. 37. f. 289. allegante Dn. Samuele Rothio in einer  
besondern Danck-und Sieges-Predigt über Pl. XX, v. 7-10. p. 10.

Ob es igt gleich fracht und blist/  
 Ob gleich Sünd und Hölle schrecken/  
 IESUS wil mich decken.

Und auff diesen deckenden IESUS = Schutz / und beyste-  
 hende IESUS = Hülffe hat sich im wahren Christen-Glauben  
 ganz und gar verlassen unser höchstseligster Chur-Fürst und  
 Hochverdienter Landes = Vater / Dero Churfürstliches  
 Symbolum und Leib = Spruch war:

JEHOVA VEXILLUM MEUM, (10)

Der Herr ist mein Panir/  
 Drumb ist geholffen mir.

Unter diesem Göttlichen Hülffreichen Ehren-Panir haben  
 Ihre Churfürstl. Durchl. 1. als ein tapfferer Krieges-  
 Held mit grossen Feinden ritterlich gekrieget / also / daß wenn  
 wir die Churfl. Hohen Helden-Thaten betrachten / an de-  
 nen der neidische Tod gar zu ein frühes / und umb dieser Ursachen  
 Willen desto betrübteres Ende gemacht / müssen wir unser tieffes  
 Elend beklagen / und aus dem vorhabenden Churfürstl. Leichen-  
 Terte sagen: Ach daß der Held umbkommen ist!

Wie diese Worte eigentlich von dem ewig-Lobwürdigen  
 Helden Judâ Maccabæo gesaget werden / als der seinem  
 Volcke grosse Ehre erlangete / Er zog in seinem Harnisch / wie ein  
 HELD / und schüzet sein Heer mit seinem Schwert / Er war freu-  
 dig / wie ein Löwe / kühn wie ein junger brüllender Löwe / so er etwas  
 jaget / I. Macc. 3. also sind sie gar süglich wegen des gleichmässi-  
 gen Helden-Muths auff unsern höchstseligsten Chur-  
 fürsten und Herrn zu appliciren / immassen / wie dort ganz  
 Israel / also hier ganz Deutschland flaget: Ach daß der Held  
 umbkommen ist! Ach der tapffere Chur = Held / Ach  
 der grosse Sachsen = Held / Johann George der  
 Dritte / ist dahin!

Doch  
 (10) Dominus d. h. e. Dominus est, ad quem solum respicio, cujus du-  
 ctum sequor, cujus præsentia animor, &c. sic explicante B. D. Geie-  
 ro in Commentar. in Psalm. LX, 6.



Doch ist gleich der HED gestorben / so sind dennoch nicht seine Helden=Thaten verdorben / Virtus post fata superstes, Tugend lebet auch nach dem Tode / wie etwa der edle Beyrauch seinen angenehmen Geruch alsdenn am kräftigsten aushauchet / wenn er auff glihende Kohlen geworffen / von ihnen aufgezehret / und / so zu reden / getödet wird.

An dem Castro doloris, welches dem verstorbenen Herzoge zu Savoyen Victori Amadeo zu Turin auffgerichtet worden / sahe man den hell=gestirnten Himmel abgemahlet mit dieser Beyschrift /

Merlo hæc solatia Sole [II.]

Wenn die Sonn ist untergangen /  
Können denn die Sterne prangen.

Also obgleich unsere Durchläuchtigste Landes= Sonne ist untergangen / so prangen doch / auch bey der dunkeln Trauer= Nacht / Dero glorwürdigste Helden= Thaten / als viele helle Himmels= Sterne.

Ach wir leben iso in sehr bekümmerten Zeiten / und haben grosse Feinde von Morgen und von Abend wieder uns : Zwar unsere werthe Lausitz ist bisher unter dem gesegneten Schatten der Chur= Sächß. Raute geruhig / und für dem erschrecklichen Blitze der feindlichen Waffen sicher gewesen / doch haben wir diese Glückseligkeit / nechst Göttlicher Hülffe / der Heldenmühtigen Tapfferkeit unsers aller= theuersten Landes= Vaters / Christ= mildesten Andenckens zu dancken / indem Er von seinen Chur= Schwerdtern eines gegen dem Türcken / das andere gegen den Franzosen gezucket / und in eigener hoher Person diesen beyden grossen Feinden die Spitze gebothen / daß für dem sieghaftten Kreuze / welches die beyden übereinander geschrenckten Chur= Schwerdter machen / so wohl die Türckischen Räuber vor Wien / (12.) als auch die Französische Mord= Brenner aus

(11.) Picinellus libr. cit. cap. 1. num. 16.

(12.) Dabero wird an dem zu Freyberg auffgerichteten Churfl. Castro doloris die Stad Wien præsentirt / cum lemmate,

Vindobona liberata

Sachsens Hülff und Widerstand  
Rieß mich aus der Türcken Hand.

De

aus Heylbrunn (13.) über Hals / über Kopff haben die Flucht nehmen müssen / und es also auch hier von unserm tapffern Chur-Fürsten / wie dorten von dem glortwürdigsten Kaiser Constantino Magno geheissen:

In hoc signo vinces: (14)

In diesem Creuzes-Zeichen /  
Wirst du den Sieg erreichen.

Denn

*De quâ re fortiter gestâ unus inter Scriptores Pontificios, Malegonellus Romanus aeternâ hoc memoriâ candidè prodidit: Primum, inveniens, belli impetum fortissimi Saxones excepere, qui, tanquam pro modo Virtutis, fortunâ gradus deberetur, primâ in acie constituti, illatis ultrò acceptisq; Vulneribus in vestigio quisq; suo, famâq; superstitites cecidere, haud indigni illius imperio PRINCIPIS, à quo gloriosissimè ducebantur. Vid. Statua Fortitudinis Julio Cæsareanæ in templo Clementiæ erecta Wittebergæ à DNN. Vicedominis ab Ecclesiâ 1686.*

- (13) Dieserhalben zeigt sich angemeldetem Churfl. Castro doloris die Stad Heylbrunn / einlger massen im Feuer stehend / mit dieser Weyschrift:

*Incendiariis fugatis,*

Das mich nicht die Gluch verzehret /  
Das hat Sachsens Faust erwehret.

- (14) *Maxentius Tyrannus, Constantino Magno contra eum morente, ut tantam belli molem averteret, ad magicas artes se contulit: ac modò gravidas mulieres, modò pueros infantes aperiens, modò leones jugulans, interdum etiam infandas ad demones excitandos adjurationes exercens, eorum sibi parare subsidium institit. Constantinus vicissim, cum rem in Italia gerendam esse sciret, non solùm cum gente bellicosissimâ, sed etiam in Provinciâ presidis, opibus oppidisq; firmatâ, & cum eo duce, qui non tam humanis viribus, quàm magicis præstigiis ad Victoriâ nitere: majore presidio opus esse putavit, quàm quod à militari expectari Virtute posset: Confugiendum ad divinum auxilium esse, non eorum, quos sequuti Galerius & Maximianus fœdissimum vitæ exitum, falsis oraculis ac vaticiniis audiendis adepti essent, sed ejus, quem Pater suus veneratus, Custodem Conservatoremq; regni haut dubiè cognovisset. Hunc igitur toto animo cœpit implorare, ut se, quinam esset, sibi dignaretur ostendere, ac rebus quas moliretur, opem auxiliumq; præbere. Vidit ergò cum toto exercitu, inclinante jam sole, Crucis signum in Cælo, soli imminens, his verbis cinctum: In hoc signo vinces. Sed & per quietem vidit speciem Viri humano habitu augustioris monentis, ut signum ei, quod in cælo viderat, par efficeret, idquè præliis adhiberet. Paruit & DEO plenus Tyrannum superavit & extinxit. Sigonius lib. 3. Imper. Occid. Citante Zwingero in Theatro Vitæ humanæ pag. 3031. Impari successu Papa Pius V. religionis Zelo motus, per Antonium Perenotum Granuellanum Cardinalem, Episc,*

Denn unser höchst = seligster Churfürst erinnerte sich bey  
 Dero Churfürstl. Wappen = Creuze des Creuzes Christi/  
 so da stehet zum Panir den Völkern Esa II. mit Paulo Es. II. v. 10.  
 sagende: Es sey ferne von mir rühmen / denn allein von dem  
 Creuz unsers Herrn Jesu Christi / Gal. 6. wie denn auch Gal. 6. v. 14.  
 das Creuz der ersten Christlichen Kaiser Panir oder Feld =  
 Zeichen gewesen / biß auff den Mammelucken Julianum, der  
 es abgeschaffet / doch hat es nachmahls Kaiser Valentinianus  
 wieder eingesetzt. In gläubiger Ansehung des allerheilsam =  
 sten Creuzes Christi hatten Ihre Churfürstl. Durchl.  
 den gnädigen und starcken Gott zum gewissen Bestande / dannen =  
 hero wurffen Sie Psalm. 20. im Nahmen Ihres Got = Pf. alm. 20. 6  
 tes Panir auff / und sprachen:

JEHOVA VEXILLUM MEUM,

Der Herr ist mein Panir /  
 Drum ist geholffen mir.

Menschen = Hülffe ist doch kein nütze / Mit Gott wollen wir  
 Thaten thun / Er wird unsere Feinde untertreten / Pf. 60. Wel-  
 ches auch rechtschaffen eingetroffen / also / daß für diesem Chur = Pf. 60. v. 14.  
 Sächsischen heiligen Gottes Panire sich die ungerech =  
 ten / so wohl Türckischen als Französischen / Menschen = Panire  
 haben bücken müssen / wie unter andern aus der sieghafften Ero =  
 berung des Königreichs Morea, und der Stadt Mainz / worzu  
 die Chur = Sächsischen Helden = Wassen nicht wenig con =  
 tribuirt haben / zuersehen ist / Diesennach wird an dem zu Frey =  
 berg heute auffgerichteten Churf. Castro doloris Mo =  
 rea

Episcopum Atrebatensem, Duci Albano ex Hispaniâ ad Belgas in  
 ordinem redigendos discedenti, sanctam rosam cum gladio & Ve =  
 xillo (in quô, ut nummus Cardinalis Anno 1567. cufus monstrat,  
 Christi crucifixi imago cum inscriptione: *In hoc signo vinces*, con =  
 spiciebatur) pro strenuâ defensione Ecclesiæ Romanæ, atq; pro =  
 pulsatione irrumpentis Aursici solenniter offerri curavit. *Lukius*  
*in Sylloge citat, pag. 223.*

rea mit auffgesteckten Chur-Sächsischen Fahnen præsentiret / darüber diese Worte stehen:

Nemo antè meorum,  
Was kein Sachsen-Fürst gethan/  
Brieff Ich unerschrocken an.

Ingleichen zeigt sich die Stadt Mainz mit auff der Erden liegenden Französischen Fahnen / darbey diese Worte zu lesen:

Moguntio recuperato,  
Durch der Sachsen Tapfferkeit  
Wurde Mainz des Feinds befreyt.

In dem Türckischen Serrail zu Constantinopel wird der Bazarac oder die Fahne Mahomets (15) der sie grosse Krafft zuschreiben / in einer Käyserlichen Kammer / und zwar in einem Schrancke in der Mauer verwahret / auff welcher folgende Worte zur Überschrift stehen:

Nasrum min Allah,

Zu Deutsch:

Die Hülffe ist bey Gott.

Pl. 74, v. 12. Weil aber die Türcken den wahren GOTT nicht kennen / der doch alle Hülffe thut / so auff Erden geschicht / Pl. 74. so können wir Christen mit bessern Recht auff unsere Panire und Krieges-Fahnen schreiben: Die Hülffe ist bey Gott / oder wie das Churfürstl. Symbolum lautet:

JEHOVA Vexillum Meum,  
Der HERR ist mein Panir/  
Drumb wird Er helfen mir.

Und Krafft dieser Göttlichen Hülffe ist nicht allein der Türckische Mond von der Chur-Sächs. helleuchtenden Sonne ziemlich verdunckelt worden / sondern es werden auch endlich die Französischen Lilien für der Chur-Sächsischen stets-grünen-ten Krante verwelcken müssen. Bey dem Deutschen Kriege sahe man in einer Schwedischen Fahne einen Soldaten / welcher eine brennende / helle Fackel gehalten / mit der Überschrift: Ich

(15) Tavernier im dritten Theil seiner vierzig-jährigen Reise. Beschreibung / p. 187.

Ich wil nicht verschlaffen/ (16) Wiederumb waren in einer andern Schwedischen Fahne diese Worte zulesen: Mit Freude daran/ mit Glück wieder davon. Unsers höchstseligsten Churfürsten / der für Gott und sein Volck redlich gestritten/ Wort (und Werck) brandte wie eine Fackel / welches sonst von dem theuren Manne Gottes Elia gesaget wird / Sir. 48. Sir. 48, v. 18  
 Ja er hielt gleichsam mit dem streitbaren Helden Gideon die Fackel seiner mit Verstand erleuchteten Wachsamkeit in der linken / und die Posaune seiner Welt-berühmten Tapfferkeit in der rechten Hand / rief und sprach: Hie Schwert des Herrn und Gideon: Jud. 7, v. 20

JEHOVA Vexillum meum,  
 Der Herr ist mein Panir/  
 Drumb ist geholffen mir.

Daß es also unter diesem Göttlichen Panir auch mit Ihrer Churfürstlichen Durchl. Christ-mildesten Andenckens geheissen: Mit Freuden daran/ mit Glück wieder davon. Denn solches Chur-Sächsische Gottes-Panir war Ihrer Churfürstl. Durchl. ein Hülf-reiches Ehren-Panir / darunter Sie als ein tapfferer Krieges-Held mit grossen Feinden ritterlich gekrieget: Es war Ihnen auch ferner ein Schutz-reiches Freuden Panir / darunter Sie als ein freudiger Chur-Held Land und Leute mit Schutz vergnüget/ Ach/ müssen wir aus unsern Leichen-Text-Worten sagen / daß der Held umkommen ist/ der Israel geschüzet und errettet hatte.

Unser freudiger Chur-Held hat nicht nur sein Evangelisches Israel/ sondern auch das ganze Deutsche Israel geschüzet und errettet. Das bezeugen seine Heldenmüthige Krieges-Operationes an der Donau/ am Rhein und dem Neckar/ daher werden an dem schon gemeldten Churfürstl. Castro doloris diese drey Flüsse in unterschiedener Grösse vorgestellt/

(16) Theatr. Europ. Tom. VII, p. 1056.

geſtellet / auf den Urnen ihre Nahmen führende und opfferende auf  
einem Altar / mit dieſer Lob-Rede:

Tutelari,

Unſer Schuß-Herr ſey gepreißt/  
Den uns GOTT hat zugeweißt.

Gleichfalls wird Germania oder Deutschland præſentiret/  
ſich lehnend auff eine Seule / ſo mit Kauten bewunden/  
mit dieſer Troſt-Rede:

Incolumi incolumis,

Bleibt mir dieſe Seule ſtehn/  
Wird es mir nicht übel gehn!

Wiederumb zeigt ſich Germania an dergleichen zerbro-  
chenen Seule / mit dieſer Klag-Rede:

Quo deinceps nitar?

Ach die Seule geht zu Grund/  
Auff was lehn ich mich ihund?

Iſt eben das / was in dem Churfürſtl. Leichen-Texte geſaget wird:  
Ach! daß der Held umbkommen iſt / der Iſrael geſchüt-  
zet und errettet hatte.

Als Ihrer Kayſerl. Maj. dem Groſſen und Unüberwindlichſten  
Leopoldo, von Chur-Brandenburg einige Hülfſs-Völcker  
nach Ofen geſchicket worden / war in einem Panir / nehmlich in  
der dritten Churfürſtlichen Leib-Standarte / zu ſehen  
das Brandenburgiſche Chur-Scepter mit etlichen von  
ſich ſchieſſenden Blitz-Stralen / und darbey dieſe Worte zu  
leſen: Hoſtes terret, ſed fulcit Amicos,

Den Feinden das zum Trutz/  
Den Freunden als ein Schuß (17)

Den Freunden als ein Schuß (17)

Eben dieſes können wir von den Sächſ. Chur-Schwertern/  
die gleichſam roth ſind von des Feindes Blut / ſagen:

Hoſtes perdunt, ſervant ſed Amicos,

Den Feinden beut man Trutz/  
Den Freunden gibt man Schuß.

Den Freunden gibt man Schuß.

(17) Boëthius im Ruhm-belohbten und Triumph-leuchtenden Krieges-Helm des  
Röm. Reichs part. II, p. 360, & ſeq. Gleich

Gleichwie aber Gott der Ober-Schutz-Herr eines Landes ist/ denn seine Hülffe schützt uns / Psalm. 69. und errettet uns von unsern starcken Feinden Psalm. 18. Also schützt und errettet Er insonderheit Christliche Obrigkeiten / daß Sie Land und Leute schützen und erretten können / dahero stunden in jener Schwedischen Fahne (18) etliche Engel / die einen Reuter bedeckten / mit den Worten: Der Herr wird dich mit seinen Fittigen decken / welches auch Ihre Churfürstl. Durchl. Höchst-seligster Gedächtniß mit ihrem schönen Symbolo haben andeuten wollen / sagende:

JEHOVA Vexillum meum,

Der Herr ist mein Panir /

Drumb wird Er helfen mir /

Daß ich kan helfen dir.

Und solcher gestalt haben SZE unter diesem Hülff- und Schutz-reichen Gottes-Panir / als ein freudiger Chur-Held / Land und Leute mit Schutz vergnüget: Nur ist zu bestauern / daß wir Dero treuen Schutzes nicht länger haben genießen können / und jetzt klagen müssen: Ach daß der Held umkommen ist / der Israel geschützet und errettet hatte.

Dieser freudiger Held / unser gnädigster Churfürst und Herr / hat das Deutsche / und absonderlich unser Lausitzisches Israel geschützet und errettet im geistlichen Lehr-Stande / durch Erhaltung des reinen Gottes-Dienstes / dannenhero wird in obgedachtem Churfürstl. Castro doloris gezeiget ein Arm mit einem Schilde über der Religion schwebend / welche vor einem Crucifix betet / dabey die Bibel / Augspurgische Confession, Formula Concordiae u. s. w. lieget / und lautet die Überschrift:

Religio Secura,

Hier wird frey und ungestört /

Gott / wie sichs gebührt / geehrt.

Unser gnädigster Churfürst und Herr hat Land und Leute geschützet und errettet im weltlichen Wehr-Stande / durch Übung guter Policeny-Ordnung / darumb werden Friede und Gerech-

(18) Theatr. Europ. Tom. VII, p. 1056.

N. 85, v. II.

Gerechtigkeit sich küßende ex Psalm. 85. vorgestellt / und lautet die  
Beyschrift:

Osculum pacis,  
Friede und Gerechtigkeit  
Küssen sich zu unser Zeit.

Unser gnädigster Churfürst und Herr hat uns geschützet und errettet im häußlichen Mehr-Stande durch Beförderung glücklicher Nahrung / da præsentiret sich die Amalthea mit dem Cornu Copiæ, Mehren auff dem Haupt / Gold und Kleinodien ꝛc. und lautet die Überschrift:

Felicitas temporum,  
Reichthum / Gut und Fruchtbarkeit  
Macht beglücket diese Zeit.

Aber Ach! müssen wir numehr klagen / Ach! daß der Held umbkommen ist / der Israel geschützet und errettet hatte.

Nachdem der Keyser Pertinax gestorben / beklagte das ganze Römische Volck seinen Tod und schrie überlaut: Pertinace imperante securi viximus, neminem timuimus, Patre Pio, Patre Senatus, Patre omnium bonorum. Das ist / weil Pertinax regierte / haben wir in guter Sicherheit gelebet / wir haben uns für niemand fürchten dürfen / ach der fromme Vater / ach der Vater des Raths / ach der Vater aller Redlichen ist dahin! (19) Deßgleichen da der Kayser Vespasianus, den man Delicias generis humani nennete / gestorben war / entstand ein so grosses Leid in der Stad Rom / quasi pepetuo Custode orbatum terrarum orbem deflerent, da weinete man / als ob der ganze Erdboden seinen Schutz-Herrn verlohren hätte. (20) Herzog Albrecht zu Sachsen / mit dem Zunahmen Animosus, der Beherzte / ein recht streitbahrer Josua in der Christenheit / und Ketter des heiligen Römischen Reichs / dessen Obrister und Heer-Führer Er gewesen / wurde im Leben hochgehalten / und von seinem Kriegs-Volck der Andere Carolus Magnus und Deutsche Roland / von den Historicis und Scribenten aber und sonst insgemein der Deutsche Hector, und Dextra Manus Imperii, die rechte Hand des Römischen Reichs genennet / und im Tode sehr beklaget. (21) Welches alles auch von unserm Höchst-seligsten Churfürsten und Herrn / Johann George dem Dritten / in der That und Warheit kan gesaget.

(19) Zvvingeri Theatr. Vit. Hum pag. 97.

(20) Aurelius Victor in ejus Vita.

(21) Wilcke im Sächsischen Nepote pag. 13.



besaget / und ER mit Recht und Billigkeit ein treuer Vater  
des Vaterlandes / ein allgemeiner Beschützer Deutsch-  
landes / ja die Rechte Hand des Röm. Reichs / der man  
bey diesen höchst-gefährlichen und weit- aussehenden Zeiten am meis-  
ten bedürffte / genennet werden. Aber ach! daß der Held umb-  
kommen ist / der Israel geschüzet und errettet hatte.

Als im Jahr Christi 1569. Justinianus von Penzig / (22) ein  
Deutscher Fährdrich in Franckreich / von den Feinden vermessen  
umbringet war / daß Ihm nicht mehr zu helfen stund / da fassete Er  
die resolution, und wickelte sich in das Ihm anvertraute Panir  
und Krieges- Fahne hinein / und sprach: Kan ich nicht dar-  
bey leben / so wil ich doch darbey sterben / gestalt er auch  
also umbkommen.

Unser- höchst seligster Churfürst und Herr hatte Gott  
den HErrn selbst zu seinem Panir angenommen / und da wickelte  
ER sich bey seiner tödtlichen Niederlage in dieses außgewählte  
Gottes-Panir hinein / mit Leib und Seele / im Leben und Ster-  
ben / aus Rom. 14. sagende: Unser keiner lebet Ihm selber / und unser  
keiner stirbet Ihm selber / leben wir / so leben wir dem HErrn / sterben  
wir / so sterben wir dem HErrn / darumb wir leben oder sterben so  
sind wir des HErrn /

Rom 14. 7.

JEHOVA Vexillum Meum,  
Der HERR ist mein Panir/  
Drumb wird geholffen mir/  
Im Tod und Leben hier.

Wie wir nun dieses Chur- Sächsische Gottes-Panir  
bisher betrachtet haben / daß es Ihrer Churfürstl. Durchl.  
Christ-mildesten Andenckens gewesen sey

I. ein Hülff-reiches Ehren-Panir /

Darunter Sie als ein tapfferer Krieges- Held mit grossen  
Feinden ritterlich gekrieget.

II. Ein Schutz-reiches Ehren-Panir /

Darunter Sie als ein freudiger Chur- Held Land und  
Leute mit Schutz vergnüget.

Also

(22) Zinckgräf. Apoph. Deutscher Nationen P. I. p. 218.

Also ist noch übrig zu erwegen / daß es Ihrer höchst-gedachten  
Churfürstl. Durchl. auch gewesen

III. Ein Trostreiches Gnaden-Panir/  
Darunter Sie als ein Großmüthiger Christen-Held  
am letzten Ende selig gesieget.

Hiervon giebet uns Bericht in dem Churfürstl. Leichen-Texte  
das einige Wörtlein / umbkommen / welches zwar für uns ein  
klägliches Wort ist / daß wir nochmahls klagen und sagen müssen:  
Ach daß der Held umbkommen ist / der Israel geschützet  
und errettet hatte. Doch ist es für Ihre höchst-seligste  
Churfürstl. Durchl. ein tröstliches Wort / denn Sie sind  
umbkommen / als ein Held / und also auff dem Ehren-Bette:  
Sie sind umbkommen / als die zum Evangelischen Is-  
rael gehören / und also in Gottes Gnaden-Bunde: Sie  
sind umbkommen / als die Israel geschützet und errettet  
haben / und also auff Ihrem Beruffs-Wege:

Sie sind dem Leibe nach umbkommen /

Aber der Seelen nach aller Quaal benommen:

Sie sind durch den zeitlichen Tod umbkommen /

Aber zum ewigen Leben eingekommen:

Sie sind in der Welt umbkommen /

Aber in den Himmel auffgenommen.

Es. 57. v. 1.

Also kömt auch der Gerechte umb Es. 57. Finem det mi-  
hi virtus, Ende gut / alles gut / waren die Worte / welche die  
Engelländer in Ihre Fahne geschrieben hatten / da sie Anno 1569.  
den Hugennotten in Franckreich zu Hülffe kamen (23) das ist auch  
eines jeglichen frommen Christen herzlichher Wuntsch /

Finem det mihi virtus!

O Jesu Christ du höchstes Gut /

Ich bitt dich durch dein theures Blut /

Nach mir mein letztes Ende gut.

Denn Ende gut / alles gut / und da heisset es endlich von Ihm /  
wenn Er mit Paulo einen guten Kampff gekämpffet / den Lauff  
Tim. 4, 7. vollendet / und Glauben gehalten hat:

Cessit Victoria victo,

Ob er gleich ist überwunden /

Hat Er doch den Sieg gefunden.

(23) M. Gleich im dritten Theil des neu-verfertigten Redners p. 684. ex Camdeno Denn

Denn der Tod ist der letzte Feind 1. Corinth. 15. Wer den / als 1. Cor. 15, 26.  
 ein großmüthiger Christen-Held / der gläubigen Seele nach /  
 überwindet / ob er schon / dem Francken Leibe nach / von Ihm über-  
 wunden wird / so lebet Er doch / wenn Er gleich stirbet Joh. 11. Joh. 11, 25.

Als der vortreffliche Held / Marggraf Albrecht zu Branden-  
 burg / welchen man / seiner Großmüthigkeit wegen / den Deutschen  
 Achillem nennete / in dem Nürnbergischen hoch-gefährlichen Kriege  
 begriffen war / begab es sich / daß Ihm die Nürnberger mit 800.  
 Reutern in sein Land einfielen / denen zog Er mit 600. Reutern ent-  
 gegen / da sie nun biß auf 300. Schritte nahe zusammen kamen /  
 stellten sie sich beyderseits in Schlacht-Ordnung. Hier nahm der  
 Marggraf die Lanze in die Hand / und nicht mehr / als zween gute  
 Beystände zu sich / und ritte damit auff den Feind loß / der Feind  
 war bald fertig / und schickte Ihm auch drey tapffere Männer ent-  
 gegen. Marggraf Albrecht hatte das Glück / und brachte im  
 ersten Angriff seine Wiederpant zu Boden / hingegen wurden seine  
 beyde Beystände von ihrer Wiederpant gefället. Hierauff gab der  
 Marggraf seinem Pferde Sporn / und setzte selbst allein in des  
 Feindes Trouppen / welche dadurch in Unordnung geriethen / Er  
 aber drang mit aller Macht durch den Hauffen hindurch / biß er  
 zum Panir oder Fähnlein kam / das ergrieff Er mit beyden  
 Armen / und ließ sich großmüthig vernehmen:

Nulquam honestius, quàm hic moriar, (24)

Nirgends besser als allhier /

Sterb ich ehelich / bey dem Panir.

Da wurden wohl hundert Schwerdter auff Ihn gezucket / mitler-  
 weile aber kam Ihm sein Volck auff dem Fuße nach / secundirten  
 Ihren Herrn / schlugen den Feind in die Flucht / und funden den  
 Marggrafen bey dem Fähnlein halb tod / doch blieb Er bey dem Le-  
 ben / und erwarb sich durch diese sonderbahre Helden-That einen  
 unsterblichen Nahmen.

Unser höchst-seligster Churfürst und Herr / setzte  
 bey seinem letzten Todes-Kampffe im Nahmen IESU  
 mit grossen Glaubens-Muth mitten unter den Hauffen der  
 geistlichen Feinde / so da sind Sünde / Teufel / Tod / und Hölle / und  
 wie Er in seinem Helden-müthigen Leben viel feindliche  
 Menschen-Panire erobert / also hat Er sich in seinem Christ-  
 mäßigen Sterben einig und allein an das freundliche  
 Gottes-Panir gehalten / sagende:

G

Jehova

(24) Zvvingeri Theatr. Vit. H. pag. 2150.

JEHOVA Vexillum meum,  
 Der Herr ist mein Panir/  
 Der wird wohl helfen mir/  
 Im Tod und Leben hier!  
 Nusquam beatius, quàm hîc moriar,  
 Nirgends besser / als allhier  
 Sterb ich selig bey'm Panir.

Das war dem theuersten Churfürsten ein Trost-reiches  
 Gnaden-Panir / darunter Er als ein Großmüthiger  
 Christen-Held an seinem letzten Ende selig gesieget / Aus  
 Ephes. 2. 8. Gnaden ist Er selig worden durch den Glauben Ephes. 2.  
 1. Cor. 15, 54. 1. Cor. 15. Darum hält auff dem Churfürstl. Castro doloris nicht  
 allein Fama auf Erden Coronam Civicam mit der Beschrift:

Ob cives servatos,  
 Wer sein Volck nîmt wohl in Acht/  
 Wird hierdurch berühmt gemacht.

Sondern Gottes Hand selbst hält im Himmel eine Krone mit  
 Sieges-Palmen / sampt der Beschrift:

Ob fidem servatam,  
 Wer beständig Glauben hält/  
 Dem wird diese zugestellt.

Unser höchst-seligster Churfürst ist im waren / beständigen  
 Glauben seinem Jesu treu geblieben bis in Tod / so hat Ihm nun-  
 mehr Jesus gegeben die Krone des Lebens Apoc. 2. Die  
 Apoc. 2, 10. 2. Tim. 4, 8. 1, Petr. 5, 4. Krone der Gerechtigkeit 2. Tim. 4. Die unverwelck-  
 liche Krone der Ehren 1 Petr. 5. Nunmehr kan Er im Him-  
 mel sagen:

JEHOVA Vexillum meum,  
 Der HERR ist mein Panir/  
 Der hat geholffen mir/  
 Ihm sey Lob für und für.

Nun

Nun wir wünschen unserm höchst=seligsten Churfürsten  
und aller=theuersten Landes=Vater Glück

Zu dem tapffer=ausgehaltenem Lebens=Kriege  
und

selig=erhaltenem Todes=Siege/

tragen ein herzliches Mitleiden an dem grossen Riß/ den Gott  
in Israel gethan / und beklagen schmerzlich unser Unglück! Ach  
daß der Held umbkommen ist / der Israel geschüzet  
und errettet hatte!

Thun aber auch Buße über unsere Sünde / umb derer Willen viel  
Enderungen der Fürstenthümer werden Prov. 28. und ruffen Gott Prov. 28, 1.

im Geist und in der Wahrheit an / daß Er Ihre Hoheit / die  
Hochbetrübte hinterlassene Churfürstl. Frau Wittib/  
unsere gnädigste Frau / wie auch zuförderst den Durch=

läuchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Johann

George den Vierdten / Herzogen zu Sachsen

Jülich / Cleve und Berg / auch Engern und Westpha=

len / des heiligen Römischen Reichs Erb= Marschallen

und Churfürsten / Landgrafen in Thüringen / Marg=

grafen zu Meissen / auch Ober= und Nieder Lausitz /

Burggrafen zu Magdeburg / Befürsteten Grafen zu

Henneberg / Grafen zu der Marck / Ravensberg / und

Barby / Herrn zum Ravenstein &c. unsern itzt=regie=

renden gnädigsten Churfürsten / Herrn und Landes=

Vater / sampt Dero hertz=geliebtestem einigem Herrn

Bruder / Hertzog Friedrich Augusto / Seiner

Hochfürstl Durchl. unserm gnädigsten Herrn / nebenst

denen Herren Bettern / und andern hohen Anverwän=

ten / bey diesem zugestossenen schweren Trauren / Väterlich trösten

und stärken / auch in Gnaden verleihen wolle / Seiner Chur=

fürstl. Durchl. neu= angegangenes Churfürstl. Regiment der=

massen gefasset und rühmlich geführet werde / daß Gottes Ehre  
geför=

FK 23230

gefördert / die heilsame reine Lehre geschüzet / und unverfälscht so  
gepflanzt / der hohen Obrigkeit Wohlstand und Aufnehmen / wo  
auch sämtlicher Unterthanen und Landen Friede / Heil und Woh  
fahrt befördert werden möge.

Verleih uns Frieden gnädiglich / Herr Gott zu unsern Ze  
ten / Es ist doch ja kein ander nicht / der für uns könnte streiten / denn  
du unser GOTT alleine / gib unserm Churfürsten / und alle  
Christlichen Obrigkeit / Fried und gut Regiment / daß wir un  
ter Ihnen ein geruhiges und stilles Leben führen mö  
gen / in aller Gottseligkeit und Erbarkeit.

A M E N!

Soli D E O Gloria.



110



r.

fälscht so  
men / w  
nd Woh

nsfern Ze  
iten / dem  
und alle  
wir un  
nō

ULB Halle

3

004 820 835



WDA







im Mittage untergehen/ und durch einen allzu frühen und umb  
 dest omehr empfindlichern Tod von unsern Häuptern genommen  
 den Weyland Durchlauchtiasten Fürsten und Herrn/  
 Herrn Jol[...]  
 gen zu Sachsen  
 und Westphal  
 Marschallen u  
 ringen/ Margg  
 Lausitz / Bur  
 Grafen zu Hen  
 berg und Barb  
 gnädigsten Ch  
 Vater höchst-s  
 leuchtende Lan  
 Mittage Thres  
 Glückes / am ve  
 ten unter andächt  
 mens Jesu/ lass  
 am hellen Frie  
 brechende Trau  
 Das hohe s  
 wird niemand leu  
 fer Carolus V.  
 Africam vorna  
 Quod in Coel  
 die Sonn am s  
 Und als der izige  
 Anno 1672. d  
 Sonne mahlen/n  
 Nirgends ist me  
 Sonne vor / unt  
 Sta Sol, Sonne



Dritten/ Herzo  
 g/ auch Engern  
 den Reichs Erb  
 grafen in Thü  
 ber- und Nieder  
 g/ Gefürsteten  
 Rarck/ Ravens  
 in 2c. Unsern  
 ienten Landes  
 Diese unsere hel  
 Herr/ Herr im  
 d unsers besten  
 zu Tübingen/ mit  
 ruffung des Nah  
 as ganze Land  
 durch die ein  
 werden.  
 es Landes seyn/  
 lorwürdigste Key  
 ndern Heer-Zug in  
 e Worte prägen:  
 æsar est, was  
 auf Erden/(2)  
 ovicus XIV.  
 og/ ließ er eine  
 di meta mihi,  
 die Holländer die  
 t der Beschrift:

Sta Sol, Sonne  
 stehe still. (3.)

Fran-

(2) vid. Lukius in Sylloge Numism, elegant. pag. 98,  
 (3) Chur-Münze des Fürstenbergs.